

Nachrichten zur Statistik

Statistische Analysen >

NEUSS.DE

Landtagswahl 2010 - Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

1. Systematik und Inhalt der repräsentativen Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist ein bundesweites Erhebungsverfahren, das Wahlergebnisse nach Alter und Geschlecht zur Verfügung stellt. Hierzu wird in nahezu allen Städten in ausgewählten Stimmbezirken mit Stimmzetteln abgestimmt, die Kennbuchstaben für Altersgruppen und Geschlecht enthalten. Somit wird aus der gesamten Stimmabgabe eine Stichprobe gezogen, die repräsentativ für das Land Nordrhein-Westfalen ist.

Das Landeswahlgesetz NRW erlaubt den statistischen Dienststellen der Städte, die für das Land repräsentativen Stimmbezirke vorab auszuwerten und als Summe der repräsentativen Stimmbezirke der Stadt zu veröffentlichen. Zusätzlich dürfen die Städte bei Bedarf weitere Stimmbezir-

ke benennen, in denen repräsentativ abgestimmt werden kann. In die folgende Analyse gingen die Ergebnisse von vier Neusser Stimmbezirken ein:

0131	Albert-Schweitzer-Schule	Tulpenstraße, Reuschenberg
0201	Zweigstelle Sparkasse	Römerplatz, Grimlinghausen
0222	Gebrüder-Grimm-Schule	Erfttal
0231	Bezirksverwaltungsstelle	Norf

Probleme des Datenschutzes entstehen bei der repräsentativen Wahlstatistik nicht, da die Ergebnisse aller vier Stimmbezirke nur als Summe veröffentlicht werden dürfen. Damit ist die Anonymität der Stimmabgabe voll gewährleistet.

2. Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Zur Berechnung dieser Daten wurden die Wählerverzeichnisse ausgewertet und die Wahlbeteiligung nach 5 Altersgruppen sowie nach Männern und Frauen differenziert ermittelt.

Die fünf Altersgruppen sind unterschiedlich stark besetzt. Die meisten Wahlberechtigten gab es in der Gruppe der 45- unter 60-Jährigen (32,3 %), dicht gefolgt von den 60-Jährigen und Älteren (28,9 %). Generell sind die Altersgruppen umso geringer besetzt, je jünger sie sind. Den niedrigsten Anteil Wahlberechtigter hatte die Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen (10,6 %).

Da bei einer Auswertung der Stimmbezirke die Briefwählerstimmen nicht eingehen, diese jedoch erhebliche Auswirkungen haben können, wurden als Wähler hier sowohl die Urnenwähler als auch die Wahlberechtigten mit Wahlschein betrachtet, unabhängig davon, ob diese von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch gemacht haben oder nicht. Dieses Verfahren ist zulässig, da bei den Wahl-

scheininhabern eine sehr hohe Wahlbeteiligung anzutreffen ist; bei der Landtagswahl 2010 betrug sie 94,3 %.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen gering war, mit zunehmendem Alter aber anstieg (vgl. Tabelle 1). Die niedrigste Wahlbeteiligung wies die Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen mit 41,2 % auf. Die höchste Wahlbeteiligung war mit 68,1 % in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren zu finden. Bei der Aufgliederung nach Geschlechtern ergeben sich in den einzelnen Altersgruppen nur geringe Unterschiede zwischen der Wahlbeteiligung der Männer und der Frauen. Die größten Differenzen gab es noch bei den 18 - unter 25 Jahre alten Wahlberechtigten. Hier gingen 44,6 % der Männer, aber nur 37,7 % der Frauen zur Wahl. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei Männern und Frauen mit 56,5 % bzw. 56,3 % gleich hoch.



Tabelle 1:

Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Landtagswahl 2010 -

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

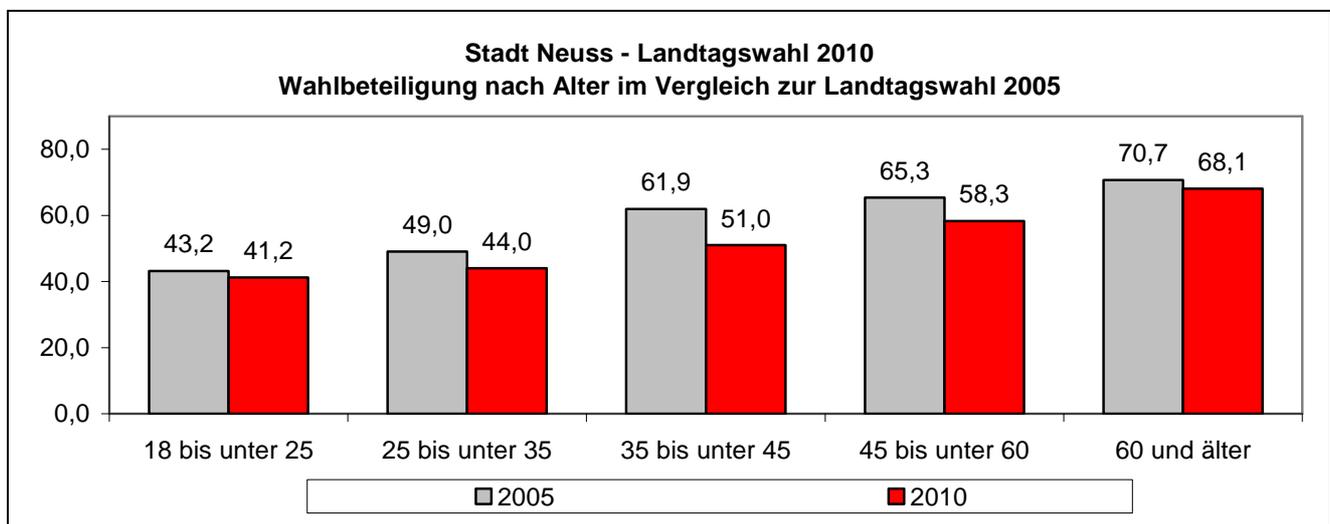
Angaben in v. H. der Wahlberechtigten

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Wahlberechtigte			Wähler Urnenwähler + Wahlberechtigte mit Wahlschein	Nichtwähler
		Insgesamt	ohne Wahrschein	mit Wahrschein		
Männer	18 bis unter 25	100,0	91,9	8,1	44,6	55,4
	25 bis unter 35	100,0	90,2	9,8	42,0	58,0
	35 bis unter 45	100,0	92,8	7,2	48,8	51,2
	45 bis unter 60	100,0	88,7	11,3	57,5	42,5
	60 und älter	100,0	78,6	21,4	71,5	28,5
	insgesamt		100,0	87,2	12,8	56,5
Frauen	18 bis unter 25	100,0	91,4	8,6	37,7	62,3
	25 bis unter 35	100,0	89,6	10,4	45,9	54,1
	35 bis unter 45	100,0	89,9	10,1	53,3	46,7
	45 bis unter 60	100,0	87,4	12,6	59,1	40,9
	60 und älter	100,0	76,9	23,1	65,3	34,7
	insgesamt		100,0	85,2	14,8	56,3
Männer und Frauen	18 bis unter 25	100,0	91,6	8,4	41,2	58,8
	25 bis unter 35	100,0	89,9	10,1	44,0	56,0
	35 bis unter 45	100,0	91,3	8,7	51,0	49,0
	45 bis unter 60	100,0	88,0	12,0	58,3	41,7
	60 und älter	100,0	77,7	22,3	68,1	31,9
	insgesamt		100,0	86,2	13,8	56,4

Die wenigsten Briefwähler (Wahlberechtigte mit Wahlschein) gab es mit 8,4 % in der Altersgruppe der 18- unter 25-Jährigen. Die meisten Briefwähler wie die höchsten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren auf (22,3 %).

bezirken insgesamt von 62,5 % auf 56,4 % abgenommen. Diese Entwicklung betraf alle Altersgruppen. Allerdings hat insbesondere der Rückgang der Wahlbeteiligung bei den 35- unter 45-Jährigen um - 10,9 %-Punkte und bei den 45- unter 60-Jährigen um - 7,0 %-Punkte zu dem Rückgang beigetragen.

Im Vergleich zur Landtagswahl 2005 hat die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimm-



3. Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht - Zweitstimmen

Bei der Landtagswahl 2010 konnte nur in Urnenwahlbezirken repräsentativ abgestimmt werden. In den vier repräsentativen Stimmbezirken der Stadt Neuss wurden nur 2,8 % aller Stimmen abgegeben. Trotz dieses kleinen Anteils zeigt der Vergleich in Tabelle 2, dass die repräsentative Wahlstatistik das Gesamtergebnis der Urnenwahlbezirke akzeptabel widerspiegelt.

Im Gegensatz zu den vorherigen Wahlen waren bei der Landtagswahl 2010 die Unterschiede im Abstimmverhalten von Männern und Frauen nicht sehr ausgeprägt. Während 40,7 % der Frauen CDU gewählt haben, waren es bei den Männern mit 39,0 % nur geringfügig weniger. Umgekehrt wurde die SPD etwas häufiger von Männern (28,5 %) als von Frauen (27,1 %) gewählt. Die Grünen wurden häufiger von Frauen als von Männern gewählt (9,9 % Männer, 12,7 % Frauen). Auch bei der FDP dominierten die Frauen (8,6 %, Männer: 7,8 %) (s. auch Tabelle 3).

Untersucht man die Stimmabgabe nach den fünf vorgegebenen Altersgruppen, so zeigt sich, dass der Stimmenanteil der CDU mit steigendem Alter

Tabelle 2:

Vergleich der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik mit dem Gesamtergebnis der Landtagswahl 2010 Zweitstimmen, ohne Briefwähler

	Repräsen- tative Wahlstatistik in %	Urnen- wahlergebnis Stadt Neuss in %	Unterschied in %- Punkten
CDU	39,9	37,3	+ 2,6
SPD	27,8	27,7	+ 0,1
Grüne	11,3	12,9	- 1,6
FDP	8,2	8,7	- 0,5
Sonstige	12,8	13,4	- 0,6

zunimmt. Den niedrigsten CDU-Anteil hatte mit 29,2 % die Gruppe der 18- unter 25-Jährigen, den höchsten die der 60-Jährigen und Älteren (47,9 %). In allen Altersgruppen lag die CDU vor der SPD. Bei den 60-Jährigen und Älteren betrug dieser Vorsprung sogar über 15 %-Punkte. Ihr bestes Wahlergebnis erzielte die SPD mit 32,5 % bei den 60-Jährigen und Älteren, ihr schlechtestes hatte sie in den Gruppen der 18- unter 25-Jährigen mit 22,9 %.

Tabelle 3 :

Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Landtagswahl 2010 -

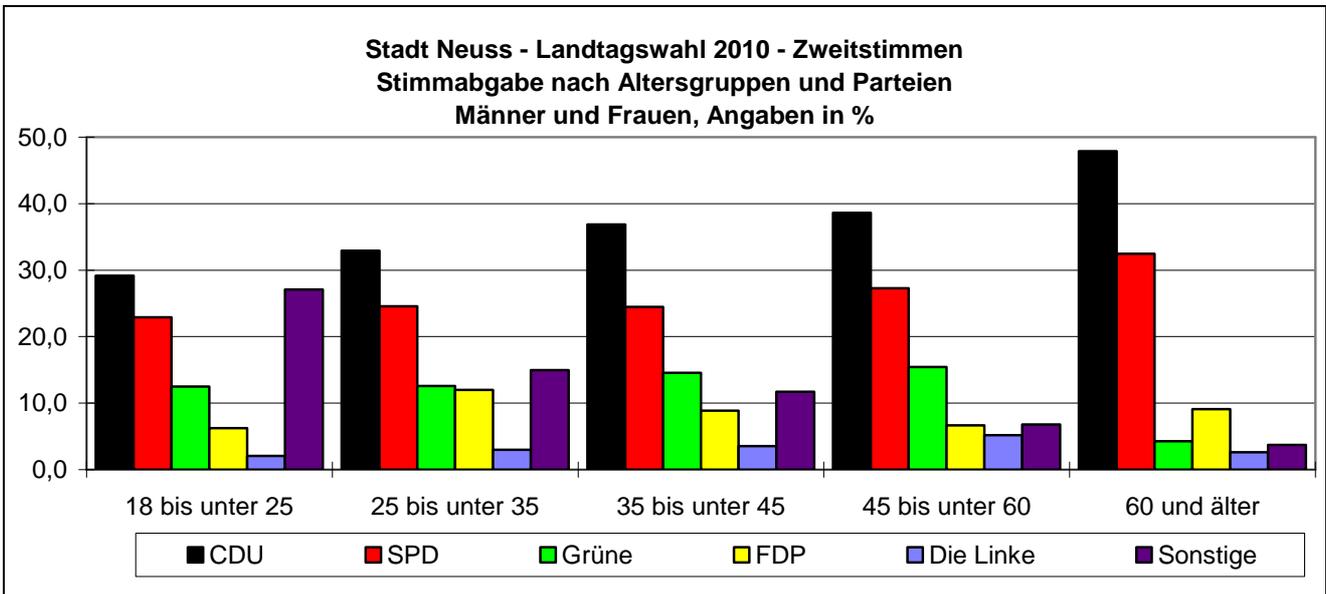
Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht - Zweitstimmen

Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, ohne Briefwähler

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Gültige Stimmen							insgesamt
		CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke	Sonstige		
Männer	18 bis unter 25	27,2	23,5	8,6	4,9	2,5	33,3	100,0	
	25 bis unter 35	33,3	26,9	11,5	11,5	2,6	14,1	100,0	
	35 bis unter 45	36,0	23,0	12,9	10,1	3,6	14,4	100,0	
	45 bis unter 60	40,6	27,9	13,8	4,4	6,0	7,4	100,0	
	60 und älter	43,9	33,9	4,1	10,3	3,7	4,1	100,0	
	insgesamt	39,0	28,5	9,9	7,8	4,3	10,5	100,0	
Frauen	18 bis unter 25	31,7	22,2	17,5	7,9	1,6	19,0	100,0	
	25 bis unter 35	32,6	22,5	13,5	12,4	3,4	15,7	100,0	
	35 bis unter 45	37,8	25,9	16,1	7,7	3,5	9,1	100,0	
	45 bis unter 60	36,8	26,7	17,0	8,8	4,4	6,3	100,0	
	60 und älter	51,9	31,0	4,5	7,8	1,5	3,4	100,0	
	insgesamt	40,7	27,1	12,7	8,6	3,1	7,7	100,0	
Männer und Frauen	18 bis unter 25	29,2	22,9	12,5	6,3	2,1	27,1	100,0	
	25 bis unter 35	32,9	24,6	12,6	12,0	3,0	15,0	100,0	
	35 bis unter 45	36,9	24,5	14,5	8,9	3,5	11,7	100,0	
	45 bis unter 60	38,6	27,3	15,4	6,7	5,2	6,8	100,0	
	60 und älter	47,9	32,5	4,3	9,1	2,6	3,7	100,0	
	insgesamt	39,9	27,8	11,3	8,2	3,7	9,1	100,0	

Ihr bestes Ergebnis hatte die CDU bei den 60-jährigen und älteren Frauen (51,9 %), ihr schlechtestes bei den 18- unter 25-jährigen Männern (27,2 %). Die SPD hatte in fast allen Altersgruppen bei den Männern höhere Anteile als bei

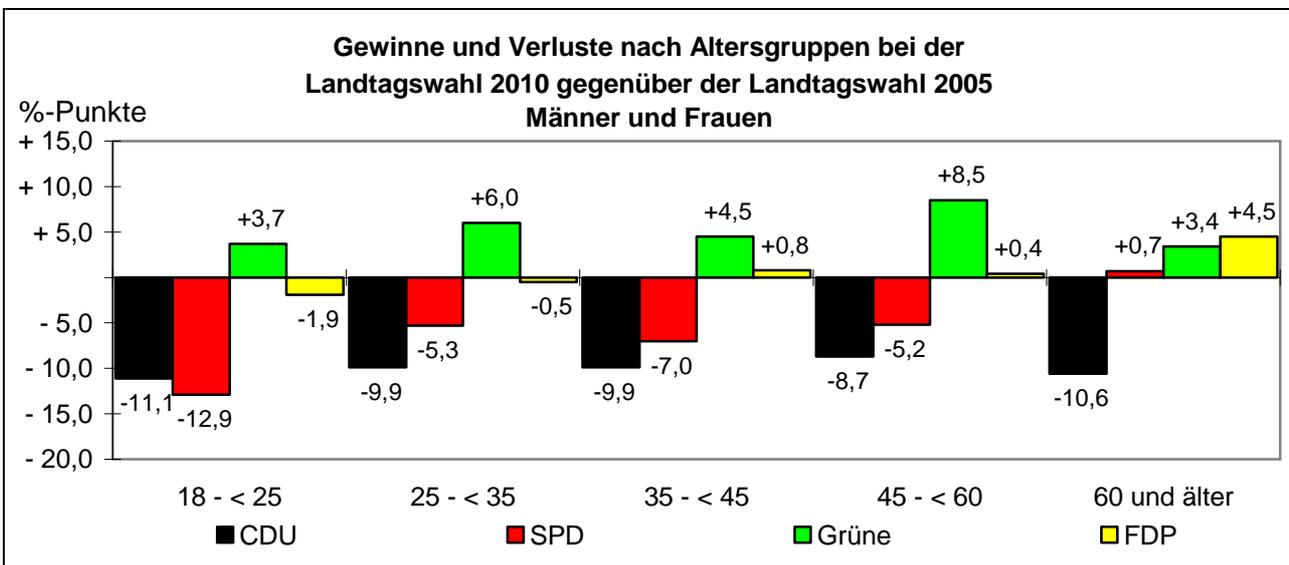
den Frauen. Der höchste SPD-Anteil findet sich in der Altersgruppe der 60-jährigen und älteren Männer (33,9 %), der niedrigste bei den 18- unter 25-jährigen Frauen (22,2 %).



Beim Wahlergebnis der Grünen fällt auf, dass in allen Altersgruppen die Anteile der Grünen bei den Frauen höher lagen als bei den Männern. Gerade in den jüngeren Altersgruppen dominierten die Frauen. Ihre besten Wahlergebnisse erreichten die Grünen bei den 18- unter 25-jährigen Frauen (17,5 %), ihr schlechtestes bei den 60-jährigen und älteren Männern (4,1 %). Einen Einbruch erlebten sie in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren mit 4,3 %.

Betrachtet man Männer und Frauen zusammen, so erreichte die FDP ihre höchsten Anteile bei den 25- unter 35-Jährigen mit 12,0 %. Ihren niedrigsten Wert mit 4,4 % erzielte sie bei den 45-

unter 60-jährigen Männern; ihren höchsten Wert bei den 25- unter 35-jährigen Frauen (12,4 %). DIE LINKE wurde eher von Männern als von Frauen gewählt. Ihren höchsten Anteil erreichte sie mit 6,0 % bei den 45- unter 60-jährigen Männern, ihren niedrigsten bei den 18- unter 25-jährigen Frauen (1,6 %). Ihre Wählerschaft hat DIE LINKE hauptsächlich bei den 45- unter 60-Jährigen. Bei der Landtagswahl 2010 stellten sich auch zahlreiche kleinere Parteien zur Wahl. Sie wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst. Mit 27,1 % errangen sie bei den 18- unter 25-Jährigen den höchsten Anteil. In dieser Altersgruppe wurden sie sogar zweitstärkste Gruppierung nach der CDU.



Werden die Gewinne und Verluste der Parteien gegenüber der Landtagswahl 2005 betrachtet, fällt auf, dass die CDU in allen Altersgruppen deutlich verloren hat, am stärksten bei den 18- unter 25-Jährigen (- 11,1 %-Punkte), aber auch bei ihrer Kernwählerschaft der 60-Jährigen und Älteren (- 10,6 %-Punkte). Nur in dieser Altersgruppe hatte die SPD einen geringen Gewinn von + 0,7 %-Punkten zu verzeichnen, in allen anderen Altersgruppen hatte auch die SPD verlo-

ren. Bei den 18- unter 25-Jährigen war ihr Verlust mit - 12,9 %-Punkten sogar noch höher als bei der CDU. Die Grünen haben in allen Altersgruppen gewonnen, am meisten bei den 45- unter 60-Jährigen (+ 8,5 %-Punkte). Bei der FDP wechseln sich geringe Gewinne mit leichten Verlusten in den Altersgruppen ab. Bei den 60-Jährigen und Älteren hatte die FDP mit + 4,5 %-Punkten ihren höchsten Gewinn, bei den 18- unter 25-Jährigen den höchsten Verlust. (- 1,9 %-Punkte).

4. Stimmensplitting

Erstmals hatten die Wähler bei einer Landtagswahl die Möglichkeit, durch die Abgabe von Erst- und Zweitstimme sowohl den Wahlkreiskandida-

ten als auch die Zusammensetzung des Landtages zu bestimmen. Dabei können durchaus unterschiedliche Parteien gewählt werden.

Tabelle 4:

Landtagswahl 2010

Stimmensplitting nach Geschlecht

Angaben in %

Von den Wählern, die mit ihrer Zweitstimme ... wählen,	wählten mit ihrer Erststimme ...						
	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke	Sonstige	Insgesamt
	Männer						
CDU	90,8	3,3	2,1	2,4	0,0	1,5	100,0
SPD	2,4	92,7	2,0	0,0	2,0	0,8	100,0
Grüne	3,5	49,4	44,7	0,0	0,0	2,4	100,0
FDP	54,4	1,5	1,5	42,6	0,0	0,0	100,0
Die Linke	0,0	21,6	5,4	2,7	70,3	0,0	100,0
Sonstige	11,0	17,6	3,3	3,3	4,4	60,4	100,0
	Frauen						
CDU	92,4	2,0	2,8	2,0	0,3	0,6	100,0
SPD	2,1	89,1	4,6	0,0	2,5	1,7	100,0
Grüne	9,8	40,2	46,4	0,9	1,8	0,9	100,0
FDP	50,0	6,6	0,0	42,1	0,0	1,3	100,0
Die Linke	3,7	7,4	7,4	0,0	74,1	7,4	100,0
Sonstige	9,0	22,4	7,5	4,5	1,5	55,2	100,0
	Insgesamt						
CDU	91,6	2,6	2,5	2,2	0,1	1,0	100,0
SPD	2,3	90,9	3,3	0,0	2,3	1,2	100,0
Grüne	7,1	44,2	45,7	0,5	1,0	1,5	100,0
FDP	52,1	4,2	0,7	42,4	0,0	0,7	100,0
Die Linke	1,6	15,6	6,3	1,6	71,9	3,1	100,0
Sonstige	10,1	19,6	5,1	3,8	3,2	58,2	100,0

In Neuss haben 91,6 % der CDU- und 90,9 % der SPD-Wähler sowohl die Erst- als auch die Zweitstimme der gleichen Partei gegeben, also kein Stimmensplitting durchgeführt. Bei den kleineren Parteien wurde dagegen Stimmensplitting in erheblichem Maße praktiziert. Nur 45,7 % ga-

ben den Grünen Erst- und Zweitstimme. Von denjenigen, die mit der Zweitstimme Grüne wählten, gaben 44,2 % ihre Erststimme der SPD und 7,1 % der CDU. 42,4 % der Wähler der FDP gaben dieser Partei Erst- und Zweitstimme. 52,1 % gaben die Zweitstimme der FDP und die Erst-

stimme der CDU. Dieses Splittingverhalten wurde von Männern mehr praktiziert als von Frauen. Andere Parteien profitierten vom Stimmensplitting der FDP-Wähler kaum. Von den Wählern der Linkspartei wurde Stimmensplitting nicht so oft verwendet. Immerhin 71,9 % gaben Erst- und Zweitstimme der Linkspartei. Dennoch war die Nähe zur SPD deutlich: 15,6 % derjenigen, die

mit der Zweitstimme Linkspartei gewählt hatten, gaben ihre Erststimme der SPD. Vom Splittingverhalten der Wähler der sonstigen Parteien profitierten insbesondere die SPD, aber auch die CDU. 19,6 % derjenigen, die mit ihrer Zweitstimme eine der sonstigen Parteien gewählt haben, gaben ihre Erststimme der SPD. Hier erhielt die CDU 10,1 % der Erststimmen.

Tabelle 5:

Landtagswahl 2010**Stimmensplitting nach Alter**

Männer und Frauen, Angaben in %

Von den Wählern, die mit ihrer Zweitstimme ... wählten,		wählten mit ihrer Erststimme ...						
	Alter in Jahren etwa	CDU	SPD	Grüne	FDP	Die Linke	Sonstige	Insgesamt
CDU	18 bis unter 25	88,1	2,4	7,1	2,4	0,0	0,0	100,0
	25 bis unter 35	89,1	1,8	0,0	5,5	1,8	1,8	100,0
	35 bis unter 45	87,4	1,9	6,8	1,9	0,0	1,9	100,0
	45 bis unter 60	92,0	2,5	1,7	2,5	0,0	1,3	100,0
	60 und älter	94,1	3,1	1,2	1,2	0,0	0,4	100,0
	insgesamt		91,6	2,6	2,5	2,2	0,1	1,0
SPD	18 bis unter 25	9,1	75,8	3,0	0,0	0,0	12,1	100,0
	25 bis unter 35	0,0	87,8	7,3	0,0	4,9	0,0	100,0
	35 bis unter 45	4,3	85,5	7,2	0,0	2,9	0,0	100,0
	45 bis unter 60	3,0	93,5	2,4	0,0	1,2	0,0	100,0
	60 und älter	0,0	94,3	1,7	0,0	2,9	1,1	100,0
	insgesamt		2,3	90,9	3,3	0,0	2,3	1,2
Grüne	18 bis unter 25	5,6	61,1	27,8	0,0	5,6	0,0	100,0
	25 bis unter 35	19,0	33,3	42,9	0,0	0,0	4,8	100,0
	35 bis unter 45	7,3	48,8	43,9	0,0	0,0	0,0	100,0
	45 bis unter 60	5,3	40,0	50,5	1,1	1,1	2,1	100,0
	60 und älter	4,5	50,0	45,5	0,0	0,0	0,0	100,0
	insgesamt		7,1	44,2	45,7	0,5	1,0	1,5
FDP	18 bis unter 25	55,6	0,0	0,0	44,4	0,0	0,0	100,0
	25 bis unter 35	60,0	0,0	0,0	35,0	0,0	5,0	100,0
	35 bis unter 45	44,0	0,0	4,0	52,0	0,0	0,0	100,0
	45 bis unter 60	39,0	4,9	0,0	56,1	0,0	0,0	100,0
	60 und älter	63,3	8,2	0,0	28,6	0,0	0,0	100,0
	insgesamt		52,1	4,2	0,7	42,4	0,0	0,7
Die Linke.	18 bis unter 25	0,0	33,3	33,3	0,0	33,3	0,0	100,0
	25 bis unter 35	20,0	20,0	0,0	20,0	20,0	20,0	100,0
	35 bis unter 45	0,0	40,0	0,0	0,0	60,0	0,0	100,0
	45 bis unter 60	0,0	6,3	9,4	0,0	81,3	3,1	100,0
	60 und älter	0,0	14,3	0,0	0,0	85,7	0,0	100,0
	insgesamt		1,6	15,6	6,3	1,6	71,9	3,1
Sonstige	18 bis unter 25	10,3	17,9	10,3	5,1	0,0	56,4	100,0
	25 bis unter 35	4,0	40,0	8,0	0,0	4,0	44,0	100,0
	35 bis unter 45	15,2	15,2	3,0	6,1	6,1	54,5	100,0
	45 bis unter 60	7,1	21,4	2,4	4,8	0,0	64,3	100,0
	60 und älter	15,8	0,0	0,0	0,0	10,5	73,7	100,0
	insgesamt		10,1	19,6	5,1	3,8	3,2	58,2

In Tabelle 5 wird das Stimmensplitting nach Parteien und Alter dargestellt. Deutlich wird, dass bei der CDU die Bereitschaft, Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei zu geben, mit dem Alter wächst. Oder umgekehrt, je jünger die Wähler, umso häufiger wird Stimmensplitting praktiziert. 94,1 % der 60-jährigen und älteren CDU-Wähler haben Erst- und Zweitstimme dieser Partei gegeben. Bei den 18- unter 25-Jährigen waren es mit 88,1 % deutlich weniger. Auch bei der SPD wurde mit steigendem Alter immer weniger Stimmensplitting betrieben. Die 18- unter 25-jährigen SPD-Wähler, die Stimmensplitting praktiziert hatten, gaben ihre Erststimme insbesondere den sonstigen Parteien und der CDU.

Bei den Grünen haben die 18- unter 25-Jährigen Wähler am meisten Stimmensplitting betrieben.

5. Langfristiger Vergleich der Stimmabgabe nach dem Alter

Seit der Kreistagswahl 1984 wird in Neuss die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht untersucht. In den Grafiken auf der nächsten Seite ist für jede Partei die Entwicklung in den fünf Altersgruppen ab 1984 dargestellt

Bei der CDU fällt der Rückgang bei der Landtagswahl 2000 und der Bundestagswahl 2002 auf, der mit der Europawahl 2004 wieder in einen Anstieg übergeht und sich bei der Kreistagswahl 2004 und der Landtagswahl 2005 stabilisiert hat. Der Rückgang bei der Bundestagswahl 2005 wurde bei der Europawahl 2009 fortgesetzt. Erst die Kreistagswahl 2009 brachte eine Stabilisierung, die sich bei der Bundestagswahl nicht fortsetzte. Die Landtagswahl 2010 führte in fast allen Altersgruppen zu einem Anstieg. Stets hat bei allen Wahlen seit 1984 die CDU in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die höchsten Anteile erzielt.

Nach der Landtagswahl 2000 hat sich die SPD bis zur Europawahl 2004 in allen Altersgruppen verschlechtert. Ab der Kreistagswahl 2004 konnte dieser Trend durchbrochen werden. Bei der Europawahl 2009 war das SPD-Ergebnis aber wieder rückläufig, um sich bei der Kreistagswahl 2009 wieder zu verbessern. Die Bundestagswahl brachte in den meisten Altersgruppen aber wieder Rückgänge, die in der Landtagswahl teilweise kompensiert werden konnten. Auffällig ist, dass die SPD die geringsten Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen aller hier betrachteten Parteien aufweist.

Von den 18- unter 25-jährigen, die ihre Zweitstimme den Grünen gegeben haben, wählten nur 27,8 % auch mit ihrer Erststimme Grün, aber 61,1 % SPD. Bei der FDP haben besonders die 25- unter 35-Jährigen und die 60-Jährigen und Älteren rege vom Stimmensplitting Gebrauch gemacht und mit der Erststimme vor allem CDU gewählt. Die 18- unter 25-jährigen und die 25- unter 35-jährigen Wähler der Linken haben am häufigsten Stimmensplitting betrieben und mit der Erststimme SPD, aber auch Grüne und CDU gewählt. Allerdings waren die absoluten Fallzahlen der Splittingwähler bei den Linken sehr gering. Die Wähler, die mit ihrer Zweitstimme eine der sonstigen Parteien gewählt haben, wählten mit ihrer Erststimme insbesondere CDU, SPD, FDP und Grüne, aber gerade in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren auch die LINKE.

Im Gegensatz dazu fallen bei den GRÜNEN gerade die großen Unterschiede zwischen den Altersgruppen auf. Nach der Landtagswahl 1995 hatten sie bei den jüngeren Wählergruppen hohe Verluste, die bei der Kreistagswahl 1999 nur teilweise wettgemacht werden konnten. Mit der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 stiegen die Anteile der Grünen wieder an, um bei der Kreistagswahl 2004 und der Landtagswahl 2005 erneut deutlich abzunehmen. Der Aufwärtstrend bei der Bundestagswahl 2005 wurde bei der Europawahl 2009 und der Kreistagswahl 2009 in fast allen Altersgruppen fortgesetzt, bevor die Bundestagswahl 2009 den Trend stoppte. Die Landtagswahl 2010 sorgte für einen leichten Anstieg. Bei allen Wahlen wurden in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die schlechtesten Ergebnisse erzielt, wenngleich hier ein positiver Trend erkennbar ist.

Die Entwicklung der FDP ist gekennzeichnet durch eine Verbesserung des Wahlergebnisses in allen Altersgruppen seit der Kreistagswahl 1999. Nach der Bundestagswahl 2002 sank der FDP-Anteil. Bemerkenswert ist, dass die FDP zu den Bundestagswahlen stets die Stimmenanteile in allen Altersgruppen steigern konnte. Die Europawahl 2009 brachte noch einmal einen deutlichen Zugewinn in allen Altersgruppen, den die FDP zur Kreistagswahl aber nicht halten konnte. Typischerweise verbesserte sich die FDP bei der Bundestagswahl 2009 wieder deutlich, um bei der Landtagswahl 2010 in allen Altersgruppen genauso deutlich zu verlieren.

